

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 118 (1952)

**Heft:** 10

**Vereinsnachrichten:** Mitteilungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# **MITTEILUNGEN**

---

## **Wettbewerbsbedingungen des Wettbewerbs schriftlicher Arbeiten der SOG**

### *I. Teilnahmeberechtigung*

Mitglieder der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

### *II. Themen*

1. «Die Weiterentwicklung der Schweizerarmee.»
  2. «Die schweizerische Armee angesichts der Bildung einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft.»
  3. «Wie beurteilen wir auf Grund unserer Friedens- und Aktivdiensterfahrungen das wahrscheinliche Verhalten unserer Truppen – Führer und Soldaten – im Kriege?»
  4. «Spezialisierung und Allgemeinausbildung.»
  5. «Die Hebung der Autorität der Unteroffiziere.»
- Die Bearbeitung von Teilfragen wird als vollgültige Wettbewerbsarbeit anerkannt.

### *III. Eingabefrist: 30. April 1954*

### *IV. Wettbewerbsbedingungen*

1. Die Arbeiten sind in dreifacher Ausfertigung in Maschinenschrift dem Zentralsekretariat der SOG Zürich, Rämistrasse 23, zuzustellen.
2. Dissertationen oder schon publizierte und nur abgeänderte Arbeiten fallen nicht in Betracht.
3. Das Manuskript ist auf allen drei Ausfertigungen mit einem Motto zu versehen. Es ist bei Ausschluß von der Konkurrenz untersagt, den Namen des Verfassers beizufügen.
4. Name, Adresse, Grad und Einteilung des Verfassers sind in einem besondern, verschlossenen und mit dem Motto gekennzeichneten Umschlage bekanntzugeben.
5. Das Preisgericht nimmt nur dann vom Namen des Verfassers Kenntnis, wenn seine Arbeit prämiert oder angekauft wird.
6. Von sämtlichen Arbeiten wird ein Exemplar dem Archiv der SOG einverleibt. Die Verfasser prämiierter Arbeiten erhalten nach der Delegiertenversammlung 1955 ein Exemplar zurück. Die nichtprämierten Arbeiten können unter Angabe des Mottos und Aufgabe der Adresse ebenfalls zurückgezogen werden. Ohne besonderen Wunsch erfolgt jedoch keine Rücksendung, weil der Zentralvorstand nicht befugt ist, den Umschlag nicht prämiierter Arbeiten zu öffnen.
7. Mit der Prämiierung einer Arbeit erwirbt die SOG das Veröffentlichungsrecht. Für die Dauer von zwei Jahren vom 30. April 1954 an gerechnet, gilt das Veröffentlichungsrecht als *ausschließliches*, Sonderabmachungen vorbehalten.

### *V. Preise*

Es steht ein Kredit von 4000 Franken zur Verfügung, über dessen völlige oder teilweise Verwendung die Delegiertenversammlung 1955 auf Antrag des Preisgerichts beschließen wird. Sonderpreise gemäß Spezialpublikation.

## *VI. Bekanntgabe des Ergebnisses*

Anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung im Frühjahr 1955 und anschließend in der «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift» und der «Revue Militaire Suisse».

## *VII. Zusammensetzung des Preisgerichtes*

*Präsident:* Oberstdiv. O. Büttikofer, Waffenchef der Übermittelungstruppen, Bern  
Oberstdiv. Etienne Primault, Waffenchef Flugwaffe und Fliegerabwehr, Bern  
Oberstbrigadier Hans Brunner, Kdt. Schießschule Wallenstadt  
Oberst Fritz Stüssi, Zürich  
Oberst Robert Suter, St. Gallen  
Oberst Albert Züblin, Zürich  
Lt.col. Ernest de Buman, Fribourg  
Major Eugen Studer, Hünibach/Thun  
Major Walter Zwysig, Schönenwerd

---

## **ZEITSCHRIFTEN**

---

### **Schweiz**

#### *Revue Militaire Suisse*

*Juli 1952.* Oberst Curti und Oblt. Dubois beschreiben den nach ihren Angaben konstruierten Integräphen, der sich heute in der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich befindet und zur Erforschung der Ballistik dient. – General Falgade schildert das Ende der Verteidigung von Dünkirchen. Unter dem Schutze der Marine wurde in der letzten Nacht schrittweise abgebaut und evakuiert. Insgesamt sind 115 000 Franzosen nach England gerettet worden, wo sie sofort in die Kanalhäfen befördert und zu neuem Einsatz nach Frankreich zurückgeführt worden sind. – Der Schluß der Studie über «Schweizer in niederländischen Kriegsdiensten» bildet eine Liste mit kurzen biographischen Angaben von 64 schweizerischen Generälen verschiedener Rangordnung.

*August 1952.* An erster Stelle finden wir den Vortrag von Oberstdivisionär Frick anlässlich der Generalversammlung der SOG in Genf, den unsere Leser bereits kennen. – Oberstdivisionär Montfort vermittelt einige Gedanken, die sich hauptsächlich mit dem Panzer und dessen Abwehr befassen. – Die neu erschienenen französischen Hefte «Cahiers d'informations des troupes de montagnes» werden kurz besprochen. Diese Publikationen dürften unsere Gebirgsoffiziere besonders interessieren. – Lt. Montfort zeichnet die geschichtliche Entwicklung vom Katapult zum Minenwerfer und befaßt sich in eingehender Weise mit dem Munitionsnachschub des letzteren, der hauptsächlich im Gebirge ein Problem bildet, dem volle Aufmerksamkeit gebührt.

*September 1952.* In einem außerordentlich angriffigen Artikel befaßt sich Hptm. de Luze mit unseren leichten Flabtruppen. Sowohl in personeller und ausbildungstechnischer Hinsicht, wie auch in bezug auf Ausrüstung und Material regt er eine ganze Anzahl Änderungen an, von denen einige schon wiederholt gefordert wurden, andere dem Außenstehenden aber neu erscheinen. – Lt. Montfort schreibt über die Rolle der